

AUTOBAHN

Mit dabei oder nur Zuschauer



Leverkusen hat mit einem erheblich ausgebauten Leverkusener Kreuz und einer deutlich verbreiterten A 1 zu rechnen.

Foto: Ralf Krieger

Von Thomas Käding

Der Stadtrat hat in seiner Sondersitzung einen Antrag der Bürgerliste diskutiert und abgelehnt. Die Bürgerliste hatte gefordert, die Stadt solle sich mehr dafür einsetzen, dass Leverkusener Bürger an der Autobahnplanung beteiligt werden.

Erhard Schoofs lässt nicht locker. Der Fraktionschef der Bürgerliste hält die Stadtverwaltung für zu passiv im Planungsverfahren für den Ausbau der Autobahnen. Deshalb wurde am Freitag erneut über das Thema diskutiert – fruchtlos aus Sicht der Bürgerliste, die sich erneut nicht durchsetzen konnte. Gehe es nach dem neuen „Handbuch für gute Bürgerbeteiligung“, das im

Bundesverkehrsministerium als Reaktion auf die Proteste gegen Stuttgart 21 erarbeitet wurde, „müssten wir seit Monaten an den Planungen beteiligt sein“, behauptete Schoofs im Stadtrat. Mit dieser Einschätzung stand er allerdings alleine.

Das gilt auch für seine Deutung der Situation im ersten Akt der großen Erneuerung: die Rheinbrücke. Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn habe seine Forderung nach einem Autobahntunnel unter dem Strom offenkundig heimlich, still und leise ad acta gelegt. Er spreche – genau wie Politiker aus dem Jamaika-plus-Bündnis und der SPD – nur noch von „irgendeinem Tunnel“ und verrate damit Leverkusener Interessen. Tatsächlich ist der OB inzwischen wohl oder übel davon überzeugt, dass die neue, deutlich breitere Brücke wegen des enormen Zeitdrucks unvermeidlich ist. Und dass dazu auch die Anschlüsse an die Autobahn 59 gehören. „Das ist aber das Einzige, was gesetzt ist“, erwiderte er im Ratssaal. Alles andere sei noch nicht spruchreif – und deshalb gebe es auch noch keine Beteiligung der Stadtverwaltung und der Bürger. Es fehle ganz einfach die Diskussionsgrundlage.

Unterstützung erfuhr der OB diesmal nicht nur von der CDU, sondern auch von der SPD. Uwe Richrath ließ erkennen, dass es zur Erneuerung der einen Rheinbrücke keine realistische Alternative gebe. Und Bernhard Marewski (CDU) bezeichnete den erneuten Schoofs-Vorstoß als „Panikmache“. Es sei übrigens ausgeschlossen, zwischen den beiden Sondermülldeponien am Rhein einen Autobahntunnel zu bauen. Was im weiteren Verlauf der A 1 möglich sei, werde sich zeigen, wenn die Planer gearbeitet hätten.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/autobahn-mit-dabei-oder-nur-zuschauer,15189132,23962082.html>